Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 61 (1966)
Heft: 3-de

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen
Autor: E.Br.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherbesprechungen

Ein St. Galler Burgenbuch

Auf das Bilderwerk über historische Wehrbauten im Thurgau läßt *Fritz Hauswirth* in der Reihe ‚Burgen und Schlösser der Schweiz' (Gaißberg-Verlag, Kreuzlingen) einen analogen Band über die Kantone St. Gallen und Appenzell und das Fürstentum Liechtenstein folgen. Mit etwa sechzig eigenen Aufnahmen des Verfassers und entsprechenden Beschreibungen dominiert der Kanton St. Gallen eindeutig über das Appenzellerland und das Fürstentum Liechtenstein, aus denen insgesamt nur sechs Objekte vorgeführt werden. Die erstaunlich große Zahl historischer Bauten aus dem Kanton St. Gallen erklärt sich daraus, daß außer den wirklichen Burgen oder im engeren Sinn schloßartigen Bauwerken (Rapperswil, Sargans, Wartensee, Werdenberg) auch viele Ruinenstätten sowie landhausartige oder in neuerer Zeit stark umgebaute ‚Schlößli' berücksichtigt werden. Aus dem Stadtgebiet von St. Gallen allein sieht man fünf Gebäude. Aber gerade der anschauliche Hinweis auf viele weniger bedeutende Baulichkeiten vermag zum Schutz und zur Pflege solchen Baugutes etwas beizutragen. Wertvoll ist auch das Schrifttumsverzeichnis, ebenso die Angabe, welche der vielen privaten Besitzungen zugänglich sind. *E. Br.*

Heimatbücher

Architekt J. U. Könz, der sich durch Forschungen und Restaurierungen gleichermaßen um die Würdigung alten Bündner Baugutes verdient gemacht hat, läßt in der Reihe der ‚Schweizer Heimatbücher' (Verlag Paul Haupt, Bern) den Doppelband ‚*Das Engadiner Haus*' in zweiter, überarbeiteter Auflage erscheinen. Wiederum stehen den exakten baukundlichen Darlegungen über Konstruktionselemente, geographische Verbreitung und Dekorationsmotive der Häuser und über die Einrichtung der Stube hervorragend schöne Aufnahmen auf 64 Tafeln gegenüber. Groß ist die konstruktive und stilistische Spannweite zwischen primitiven Holz- und Steinbauten, ansehnlichen Bauern- und Bürgerhäusern an den Dorfstraßen, den architektonisch vornehmen Großbauten in Scuol, Zuoz, Samedan und dem barocken Schloß Wildenberg in Zuoz. Beachtenswert sind auch die schönen Aufnahmen von Häusergruppen und ganzen Dörfern, die bestätigen, daß es gilt, nicht nur Einzelbauten, sondern auch zusammenhängende Ortsbilder zu erhalten.

Für die ebenfalls stetig fortschreitende Reihe der ‚Berner Heimatbücher' hat Alfred Bärtschi den textlich sorgfältigen und anziehenden, auch illustrativ gediegenen Band über *Adelboden* bearbeitet. Er kann eindrücklich zeigen, daß der internationale Kurort seinen dörflichen Charakter zu bewahren vermochte und sowohl alte Bergbauernhäuser als Speicher erhalten geblieben sind. Das wird auch die internationalen Gäste freuen. *E. Br.*

Ein Buch für die Frau

Lilien statt Brot, von Helen Guggenbühl. Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich. – Es ist kaum zu glauben, was alles an Anregungen in diesem hervorragend ausgestatteten Büchlein der unlängst verstorbenen früheren Redaktorin des ‚Schweizer Spiegel' steht. Es war stets Helen Guggenbühls Anliegen, die beglückenden Möglichkeiten aufzuzeigen, die in den Aufgaben einer Ehefrau, Hausfrau, Mutter, Patin, Gastgeberin usw. liegen. Das alles lesen wir hier noch einmal in gedrängter Form und angewendet auf die heutige Zeit. Ob die Autorin uns von einem falschen Pflichtgefühl befreien will, ob sie Wege aufzeigt, wie man Zeit gewinnt für seine Mitmenschen, ob sie uns zeigt, wie groß und verlockend die Welt der Frau sein kann, stets bezaubert uns Helen Guggenbühl mit ihren zugleich besinnlichen und optimistischen Gedanken und Ratschlägen. ‚Lilien statt Brot' ist das ideale Geschenkbuch für Frauen jeden Alters. Insbesondere werden es auch ganz moderne junge Mädchen ab 16 Jahren gerne lesen. Es ist wirklich ein Buch, das Hilfe und Freude bringt und das sich auf jedem Weihnachtstisch gut ausnehmen wird.